



URLAUB EINMAL ANDERS

Zwischen Couchsurfing und Vollpension

14 GELD IM URLAUB

Was soll in die Reisekasse?

20 IM GESPRÄCH

Andreas Mair am Tinkhof über
die Banken im Wandel



Werbermittlung



ROL Secure NG Firewall

Da bin ich mir sicher

- hochmoderne Hardware- und Cloud-basierte Next Generation Firewall
- einfach in die IT-Infrastruktur Ihres Unternehmens integrierbar
- verhindert unerlaubte Zugriffe und Intrusionsversuche, blockiert Viren, Würmer, Trojaner, Spyware, Phishing- sowie Spam-Mails und reagiert auf Content basierende Mail- und Internetbedrohungen
- gewährleistet Schutz aller Anwender an allen Standorten, auf allen Ports und Protokollen



Infos und Beratung:
800 031 031
www.raiffeisen.net



RaiffeisenOnline



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Kaum eine andere Zeit ist so herbeigesehnt wie die Urlaubszeit. Wo und wie wir unsere wohlverdiente freie Zeit verbringen, trägt wesentlich zum Erholungswert bei. Doch wer die Wahl hat, hat bekanntlich die Qual. Viele neue Reise- und Urlaubstrends zeichnen sich ab. Diese reichen vom Wohnen auf Hausbooten, Urlauben im Schloss oder Baumhaus bis zur Auszeit im Kloster. Manche Menschen fahren jedes Jahr ins gleiche Urlaubsdomizil. Kennt man, passt gut und es lauern keine bösen Überraschungen. Und dann gibt es jene, welche abenteuerhungrig auf eigene Faust die Welt entdecken. So wie Judith und Alex aus unserer Titelgeschichte, die durch die Welt gezogen sind und für die Reisen ein wichtiger Teil ihres Lebens geworden ist. Last – but not least – entspannen viele in der vertrauten Umgebung zuhause. Anpassungsleistungen und Reisestress kann man sich beim Urlaub auf „Balkonien“ sparen, Geld übrigens auch. Dafür kann man die schöne Heimat und die eigene Wohnung genießen, für die unterm Jahr leider wenig Zeit bleibt. Im Grunde gilt für die Ferien dasselbe wie für den Rest des Lebens: Ein jeder, wie er will und kann. Schönen Urlaub!



Das Raiffeisen Magazin gibt es auch online! Mit einem Klick auf www.magazin.raiffeisen.it können Sie das Magazin am Computer oder Smartphone lesen. Mit dem Online-Magazin bieten wir einen ergänzenden Service zur Printausgabe. Lesen Sie mal rein!



Impressum: Raiffeisen Magazin, 40. Jg., Ausgabe Nr. 4, August/September 2018. **Herausgeber:** Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft; Raiffeisenstr. 2, I-39100 Bozen. **Ermächtigung:** Landesgericht Bozen vom 10.1.1979. **Presserechtlich verantwortlich:** Thomas Hanni. **Leitende Redakteurin:** Ingeborg Stubenruß. **Redaktionssitzung:** Brigitte Linger (bl), Irene Hofer (ih), Sabine Ohnewein (so), Christa Ratschiller (cr), Christiane Mutschlechner (cm), Ingeborg Stubenruß (is). **Mitarbeiter:** Marianna Kastlunger, Exlibris (mk), Roland Furgler (rf), Olav Lutz (ol), Martin von Malfer (mm), Ulrich Malfertheiner (um), Doris Graus (dg), Matthias Obexer (mo). **Fotos:** Shutterstock.com (03, 09, 13, 30), Julia Niederwanger und Alexander Pichler (04–07), fotolia (11, 12, 14, 16, 17, 18, 19), Ethical Banking (08), Raiffeisenkassen, Südtiroler Kneippverband, M.Tinkhauser (25–27), Olav Lutz (28, 29), Archiv. **Erscheinungsweise:** zweimonatlich. **Layout und Produktion:** EGGGER & LERCH, Wien. **Druck:** www.longo.media, Bozen. **Kontakt:** Unternehmenskommunikation Raiffeisenverband, Tel. +39/0471/945 386, **E-Mail:** magazin@raiffeisen.it. **Abo:** Adressänderungen, Abbestellungen u. dgl. müssen direkt an die eigene Raiffeisenkasse gerichtet werden. **Online-Ausgabe:** <http://magazin.raiffeisen.it>, **Koordination:** Ingeborg Stubenruß.

THEMA

04 Urlaub einmal anders

Zwischen Couchsurfing und Vollpension

GELD & MEHR

08 Ethical Banking

Wohnen im „Baumhaus“

10 Raiffeisen Jugendwettbewerb

Kreativ und erfinderisch

12 Reiseversicherung

Sicher im Urlaub

14 Reisekasse

Auf die richtige Mischung kommt es an

16 Steuerguthaben

Steuerliche Förderung von Werbekampagnen

18 Microsoft SharePoint

Eine IT-Plattform für gute Zusammenarbeit

19 IT-Sicherheit

Firewalls der nächsten Generation

IM GESPRÄCH

20 Schülerin Jutta Vigl und Banker Andreas Mair am Tinkhof

Die Banken in Südtirol – ein Thema, zwei Blickwinkel

LAND & LEUTE

23 Neues aus den Raiffeisenkassen

Über kleine Sieger, Spaß und Zauberei, zertifizierte Finanzexperten u. v. m.

RAT & UNTERHALTUNG

28 Erlebnis Natur

Durch das Herz der Texelgruppe zum Alpenrosensteig

31 Was sagt der Knigge?

Du oder Sie?

URLAUB EINMAL ANDERS

Zwischen Couchsurfing und Vollpension

So viele waren es noch nie: 1,2 Milliarden Touristen sind jährlich unterwegs. Die Tourismusbranche ist die erfolgreichste Industrie der Gegenwart, weil sie stärker wächst als andere Wirtschaftszweige.

Ob pauschal, individuell, erholsam oder abenteuerlich – die angebotenen Urlaubsformen werden immer facettenreicher und auch von Reisenden aus Südtirol genutzt. Welche Trends sollte man unbedingt im Auge behalten?

Als Judith Niederwanger und Alexander Pichler nach zehn Jahren im Arbeitsleben die Lust verspürten, etwas Neues zu erleben, war beiden klar: Die Zeit war reif für ein Abenteuer. Die Gärtnerin und der Webentwickler aus Meran hatten ein kleines Reisebudget zusammengespart, koordinierten ihr Vorhaben mit den jeweiligen Dienstgebern und stiegen Anfang Juli 2015 in die Transsibirische Eisenbahn mit den Visa für Russland und China im Gepäck. Die weiteren Ziele ihrer einjährigen Weltreise wählten sie spontan. Sie wollten nur das tun, worauf sie Lust hatten.

VIELE EINDRÜCKE IM GEPÄCK

Es dauerte zwar eine Weile, bis sie nicht mehr an Pflichten und Tagesrhythmen dachten, „aber als wir etwa in Island um 2 Uhr in der Früh einen Nationalpark besuchten, war uns die Zeit völlig egal. Es war Sommer, 24 Stunden am Tag hell und wir wollten die Chance nutzen. Ein schönes Gefühl“, sagt Judith. Das Paar übernachtete in japanischen Kapselhotels, zog mit einem Camper durch Neuseeland, genoss die Faszination des Dschungels in Malaysia und Borneo sowie die Einzigartigkeit der US-amerikanischen Naturparks. Ihre amüsanten Eindrücke sammelten sie auf ihrem Internetblog „RoterRucksack“.

Die Unterkünfte wurden oft per Airbnb gesucht und gefunden: „Dadurch konnten wir die Leute vor Ort besser kennenlernen und einen Einblick in ihr Leben erhalten“, sagt Alex. Ebenfalls ein großartiges Erlebnis, sind beide überzeugt.

GESUCHT: AUTHENTIZITÄT

„Der Wunsch nach echten Begegnungen mit Einheimischen ist fast so alt wie der Tourismus selbst. Und ist an und für sich auch schon ein Massenphänomen“, sagt Wolfgang Niederhofer. Der Pusterer Reiseveranstalter betreibt in Bozen die Firma „Vai e Via AktivReisen“ und bedient damit eine kleine, aber stetig wachsende Nische für Aktiv- und Kulturreisen. Die Entwicklung aller relevanten Branchentrends behält er dennoch im Auge: Der gewichtigste sei die wieder wachsende Beliebtheit von nahen Urlaubsländern wie Spanien oder Italien, da anderswo politische Konflikte abschreckend wirken. Aus demselben Grund steigen auch die Zahlen jener Urlauber, die innerhalb ihres Heimatlandes verreisen – allesamt Phänomene, die Südtirol betreffen. In den Sechzigern gab es hierzulande noch keine flächendeckenden Freizeitaktivitäten, aber Touristen, die am Hof mitarbeiten wollten und fast zur Gastfamilie gehörten: „Sie wollten sich an die Lebensweisen der Einheimischen



Alex und Judith haben auf ihren
Reisen auf Komfort verzichtet, um Land
und Leute kennenzulernen.





- ▶ anpassen“, fasst Niederhofer zusammen. Sie fanden also jene Authentizität, die der Reisende auch heute noch sucht. Solange alle Beteiligten dies akzeptieren, würden auch keine Reibungspunkte entstehen, so Niederhofer. Durch soziale Netzwerke und individuelle Häusertauschbörsen wird der Wunsch nach einmaligen Erfahrungen leichter erfüllt, was auch Judith und Alex bestätigen: „Ob Individualreisen immer beliebter werden, können wir nicht beurteilen. Dass aber moderne Medien solche Erfahrungen bekannter und teilbar machen, erleichtert die Planung.“ So griff das Paar beispielsweise oft zu Instagram, um neue Ausflugsideen zu finden.



Wolfgang Niederhofer, Inhaber des Reisebüros „Vai e Via AktivReisen“ in Bozen

PAUSCHAL ODER INDIVIDUELL?

Ein Abenteuer wie Judiths und Alex' Weltreise hat aber auch seine mühseligen Seiten. Um Geld zu sparen, nahmen sie manchmal selbst Übernachtungen in „brutalen Buden“ in Kauf, Horrorbegegnungen mit fiesen, lauten Vögeln inklusive. „Aus heutiger Sicht lachen wir natürlich darüber, aber mitunter war es echt hart“, sagt Judith. Dafür wirken die beiden so, als ließen sie sich durch nichts aus der Ruhe bringen. Ihre große Entdeckungsfreude leben Judith und Alex auch nach ihrem Jahr rund um den Globus aus: „Wir bewegen uns gern und widmen uns auch den hiesigen Sehenswürdigkeiten“, sagen sie. Darum sind sie heute oft in den Bergen unterwegs, geben Wandertipps, fotografieren und halten die Eindrücke ihrer Trips im Blog

fest. Sie genießen den Urlaub im eigenen Land und sind damit nicht allein: Auch immer mehr Südtiroler lassen sich von bislang unbeachteten Seiten ihrer Heimat begeistern. „So verbringen etwa Urlauber aus der westlichen Landeshälfte gerne ein paar Tage in Pusterer Wellnesshotels, und umgekehrt“, nennt Niederhofer ein mittlerweile fast klassisches Beispiel. „Oder unsere Jodel- und Wanderreisen in den Dolomiten ... die sind unter Einheimischen auch sehr gefragt“, fährt er fort. Weitere Urlaubsmöglichkeiten wie das „Glamping“, also das glamouröse Camping mit Übernachtungen in komfortablen Chalets oder Baumhäusern, dürften diesen Trend verstärken. Kurze Distanzen und nicht zuletzt der gemeinsame Sprachraum sind zudem Vorteile, die für einen Urlaub zuhause sprechen.



Die Freiheit eines Campingurlaubs ist unvergleichlich. Hier beim Sonnenuntergang am Spirits Bay in Neuseeland.

ANSPRÜCHE JE NACH LEBENSLAGE

„Ich habe an meinem Reiseverhalten gemerkt, wie sich die Ansprüche je nach Lebenslage ändern“, gesteht Niederhofer, selbst ein erfahrener Globetrotter. Junge Menschen mit kleinem Budget werden sich eher für den spontanen Rucksacktourismus begeistern können als etwa pensionierte Reisende, die per E-Bike die Provence erkunden, während Familien mit Kleinkindern aus praktischen Gründen auch den Cluburlaub am Strand zu schätzen wissen. Ob Bade- oder Almurlaub, Kulinarik-, Sport- oder Sprachreise, zu jedem Hobby oder gar Bedürfnis gibt es mittlerweile die passende Tourismusform, pauschal und individuell. Manche widmen sich vermehrt auch ernsteren Themen wie Entwicklungshilfe oder Trauerbewältigung. Das immer vielfältiger werdende Angebot bezeichnet der Reiseveranstalter als positiv, solange es gesund und nachhaltig gedeiht. Welche bereichernden Erkenntnisse jedes Individuum aus seiner Reiseerfahrung letztendlich mitnimmt, hänge jedoch weniger von ihrer pauschalen oder individuellen Qualität ab, sondern vielmehr von der jeweiligen Achtsamkeit und Sensibilität. „Wer selbst in vermeintlich vertrauter Umgebung mit offenen Augen unterwegs ist, kann einiges erleben“, ist Niederhofer überzeugt. Judith und Alex würden ihm sicher beipflichten. _mk

TIPPS FÜR REISENDE

Information ist das Um und Auf

Wer reist, kann mitunter auch böse Überraschungen erleben. Wie verhält man sich am besten, und was steht einem eigentlich zu?

Wer günstige Flüge sucht, stößt im Web meist auf Flugportale: Wie gut sind diese eigentlich?

Monika Nardo: Flugportale werden online rasch gefunden, weil sie viel Geld in ihre Platzierung investieren. Wenn Fragen auftauchen, kann die Kommunikation mit Zuständigen allerdings recht mühsam werden. Je nach Zahlungsmittel müssen Urlauber oft Zusatzkosten hinnehmen, obwohl die Verbraucherrichtlinien versteckte Spesen klar verbieten und Behörden immer strenger kontrollieren. Darum lohnt es sich, die Ergebnisse mehrerer Portale zu vergleichen oder direkt die Internetseite der Fluglinie aufzusuchen.

Was können Reisende tun, wenn sich ihr Flug verspätet?

Monika Nardo: Wenn Flüge sich um mehrere Stunden verspäten, überbucht oder gar annulliert werden, müssen die Airlines laut EU-Verordnung ihre Gäste darüber informieren. Je nach Situation werden Essens- und Getränkegutscheine oder

Details zur Übernachtung organisiert. Wer durch die Verspätung einen Schaden hat, weil er oder sie einen Termin verpasst, kann die Rückerstattung des unbenutzten Tickets anfordern. Die gesetzlichen Regelungen sehen auch Ausgleichszahlungen vor, die aber z.B. bei einem Vulkanausbruch, also bei höherer Gewalt, nicht geschuldet sind. Da der Unterschied zwischen höherer Gewalt und Verantwortlichkeit der Airline oft schwer zu bestimmen ist, gibt es in der Praxis viele Streitfälle. Verbraucherzentren und Zivilluftfahrtbehörden wie die ENAC stehen beratend zur Seite.

Was können Reisende tun, wenn die Unterkunft so gar nicht ihren Vorstellungen entspricht?

Monika Nardo: Individualbücher sollten die Mängel dokumentieren und sofort an der Rezeption beanstanden, um sich neu zu einigen. Wer über eine Buchungsplattform reserviert hat, sollte auch diese informieren. Mit Anfang Juli trat zudem eine neue Richtlinie für Pauschalreisen in Kraft, wonach Urlauber ihre Reisebüros oder Veranstalter sofort über Mängel und Beschwerden informieren sollten. _mk



Monika Nardo,
Leiterin Europäisches
Verbraucherzentrum Bozen

Wohnhaus mit nachhaltigem Wohn- und Energiekonzept

ETHICAL BANKING

Wohnen im „Baumhaus“

Zu Besuch bei Familie Egger in Ulten: Sie zeigt uns ihr nachhaltiges Wohn- und Energiekonzept.

Thomas Egger hat sich vor kurzem einen lang ersehnten Traum erfüllt: die Realisierung eines nachhaltigen Energie- und Wohnkonzeptes in St. Pankraz/Ulten. Das Konzept sieht neben dem eigenen Wohnhaus noch zwei weitere, spezielle Ferienhäuser vor. Beruflich ist Thomas seit vielen Jahren im Umwelt- und Energiebereich tätig und verfügt daher über das nötige „Know-how“.

NACHHALTIG ...

„Unser Bauvorhaben ist konsequent auf drei Säulen aufgebaut: Nachhaltigkeit, lokale Wertschöpfung und Innovation“, berichtet Thomas voller Stolz. So werden alle Arbeiten am Bau von lokalen Handwerkern aus dem Tal durchgeführt. Das gesamte benötigte Holz stammt vom nahegelegenen „Laugenhof“. Beim Bau des Hauses passte man sich an das Gelände und die Umgebung an. Entstanden ist dann fast ein Baumhaus!



Elektroauto mit Ladestation



... UND UMWELTSCHONEND

Innovativ ist die gesamte Energieversorgung: Sie erfolgt zu 100 Prozent mit lokalen Ressourcen und umfasst die neueste Speichertechnik für Strom, inklusive der Ladestation für das Elektroauto. Thomas ist von seinem E-Auto begeistert: „Das Fahrgefühl ist toll und das Auto ist sehr leise. Ich habe kein schlechtes Gewissen, wenn ich das Auto auch für kürzere Strecken verwende. Natürlich hat man keine unbegrenzte Reichweite, man muss einfach das Fahrverhalten dem Auto etwas anpassen.“

BIOLOGISCH BEWIRTSCHAFTET

Neben den drei Wohneinheiten wird Familie Egger auf dem restlichen Grundstück auch die biologische Bewirtschaftung ausweiten und intensivieren. Auf einem Teil der Fläche werden Spezialkulturen wie Johannisbeeren, Schwarzebeeren und Preiselbeeren angebaut. Das Grundstück ist seit vielen Jahren nach den Bioland-Richtlinien zertifiziert. Zukünftig will man die Produkte selbst veredeln und direkt vermarkten sowie an die Feriengäste verkaufen. „Mittelfristiges Ziel ist es auch, mindestens einen weiteren Arbeitsplatz vor Ort zu schaffen“, betont Thomas. Ethical Banking konnte dieses Vorzeigemodell eines nachhaltigen Wohn- und Energiekonzeptes mit einem Förderkredit der Linie „Erneuerbare Energien“ unterstützen. _rf

Mehr dazu unter:

www.youtube.com/ethicalbanking

Homepage: www.ethicalbanking.it



Direktlink Kurzfilm:

<https://www.youtube.com/watch?v=6SdIOYHLGmU>

Zahlen & Fakten

Statistisches aus Wirtschaft und Leben im Überblick



WAS AUS 100.000 EURO SEIT 2015 WURDE

Europäische Aktien ↗

101.522,92

Europäische Anleihen ↗

105.386,47

Sparbuch-Euribor 3M →

99.464,49

QUELLE: RLB

Täglich gibt es durchschnittlich
200.000
Flüge weltweit.

Fliegen ist das sicherste Verkehrsmittel. Das Risiko eines Fluggasts in der EU, bei einem Absturz zu sterben, liegt bei
1:29 Millionen
Vergleich Tod durch Blitzschlag: 1:10,5 Millionen, Tod durch Radfahren: 1: 340.000.

Interessante Fakten rund ums Fliegen

QUELLE: CONDOR

Die durchschnittliche Außentemperatur beträgt ca.
-55
Grad Celsius.

Die durchschnittliche Flughöhe beträgt ca.
10,6 km

Etwa jeder 6.
hat Angst vor dem Fliegen (sog. „Aviophobie“). Symptome sind Herzrasen, Schweißausbruch, Übelkeit und Panikgefühle.

48. INTERNATIONALER RAIFFEISEN JUGENDWETTBEWERB

Kreativ und erfinderisch

Über 11.000 Schüler beschäftigten sich beim diesjährigen Mal- und Kreativitätswettbewerb kritisch mit Erfindungen aus der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Eine Fachjury aus Südtiroler Künstlern ermittelte die landesweiten Sieger. Besonders erfreulich: Damaris Mair, Schülerin aus Tisens, konnte nicht nur auf Landesebene punkten, sondern hat mit ihrem Bild auf internationaler Ebene den 3. Platz in

ihrer Kategorie belegt. Jedes eingereichte Bild wurde vom Raiffeisen Hilfsfonds mit einem symbolischen Beitrag von 50 Cent honoriert. Die Spende von insgesamt 5.500 Euro ging an den Verein „Momo – Förderverein Kinder-Palliativ Südtirol“. Der Verein unterstützt Kinder und Angehörige mit lebensbedrohlichen oder unheilbaren Krankheiten.

1. Platz (Gruppe III):
Raphael Mair



Gewinner Malwettbewerb

Gruppe I (1. und 2. Klasse Grundschule)

Thema „Gestalte deine Lieblingserfindung“

- 1. Platz: Damaris Mair, 2. Klasse, Grundschule Tisens
- 2. Platz: Maria Sinner, 1. Klasse B, Grundschule Naturns
- 3. Platz: Marie Oberprantacher, 2. Klasse, Grundschule Oberbozen

Gruppe II (3. – 5. Klasse Grundschule)

Thema „Ideen mit Wirkung“

- 1. Preis: Lea Rabanser, 5. Klasse B, Grundschule St. Ulrich
- 2. Preis: Magdalena Gross, 5. Klasse, Grundschule Oberradein
- 3. Preis: Lea Kofler, 5. Klasse, Grundschule Taufers

Gruppe III (1., 2. und 3. Mittelschule)

Thema „Problemlösungen finden“

- 1. Preis: Raphael Mair, 3. Klasse A, Mittelschule Blumau
- 2. Preis: Miriam Schvienbacher, 3. Klasse B, Mittelschule Latsch
- 3. Preis: Maria Ilmer, 3. Klasse C, Mittelschule Naturns

Gewinner Kreativitätswettbewerb

Gruppe III (Mittelschüler) Thema „Problemlösungen finden“

Kategorie „Sonstige Projekte“
Siegerprojekt: „Fliegende Stadt Piggytown“, Klasse 2B der Mittelschule Kastelruth

Gruppe IV (Oberschüler) Thema „Genossenschaften – Eine Idee und ihre Auswirkung“

Kategorie „Multimedia Projekte“
Siegerprojekt: Videoclip „Genossenschaften – Eine Idee mit Potenzial“, Stephan Seyr (TFO Bozen) und Sandra Plunger (Kunstgymnasium Bozen)

Kategorie „Sonstige Projekte“
Siegerprojekt: „Tiamos – Be the solution to pollution“, Schüler der 1.–3. Klassen, TFO Bruneck

1. Platz (Gruppe II):
Lea Rabanser



Auf internationaler Ebene erreichte das Bild den 3. Platz in dieser Kategorie.

1. Platz (Gruppe I):
Damaris Mair



Ein smartes Zuhause hilft, Einbruchversuchen vorzubeugen.

HAUSAUTOMATION

Beruhigt in den Urlaub fahren

Wenn das Haus einen bewohnten Eindruck macht, werden viele Eindringversuche erst gar nicht gestartet. Haussteuerungssysteme können die Anwesenheit der Bewohner simulieren, indem sie per Zufallsschaltung oder Zeitsteuerung Rollläden öffnen und schließen. Auch das Licht oder der Fernseher können damit in verschiedenen Räumen an- und ausgeschaltet werden. Die Gewissheit, dass beim Verlassen des Hauses alles zuverlässig verschlossen ist, bieten Funkhandsender. Auf Knopfdruck sorgen sie dafür, dass Rollläden und Türen geschlossen werden und zugleich das Licht ausgeschaltet.

SMART HOME MIT FRITZ!

Raiffeisen OnLine bietet Smart-Home-Geräte des führenden Herstellers von Breitbandendgeräten AVM unter dem Label FRITZ! an. Die intelligenten Steckdosen FRITZ!DECT 200 und 210 lassen sich bequem mit PC, Notebook, Smartphone oder Tablet steuern - und das auch unterwegs über das Internet. Die smarten Steckdosen können automatisch per Zeitplan geschaltet werden: einmalig, täglich, werktags, rhythmisch oder zufällig. Die FRITZ!DECT-Steckdosen messen auch den Energieverbrauch angeschlossener Geräte.

Lassen Sie sich beraten unter der kostenfreien Nummer 800 031 031 – Infos finden Sie auf www.raiffeisen.net.



Der Geburtstag von F. W. Raiffeisen jährt sich heuer zum 200. Mal.

RAIFFEISEN-GEWINNSPIEL

100 Preise warten auf ihre Gewinner!

Heuer jährt sich der Geburtstag von Friedrich Wilhelm Raiffeisen zum 200. Mal. Mit seinen Ideen der Hilfe zur Selbsthilfe und Solidarität legte er den Grundstein für die Genossenschaften. Zu diesem Anlass organisiert Raiffeisen ein Gewinnspiel, bei dem alle ihr Wissen rund um die Genossenschaftsidee und zur Person Friedrich Wilhelm Raiffeisen unter Beweis stellen können.

MITMACHEN LOHNT SICH!

Ab 3. September kann man sich auf der Webseite www.raiffeisen200.it für die Teilnahme registrieren und fünf Fragen beantworten. Unter den Teilnehmern, welche alle Fragen richtig beantwortet haben, werden tolle Preise verlost. Als Hauptpreise winken drei Reisegutscheine im Wert von je 1.500 Euro, 1.000 Euro und 800 Euro. Weiters gibt es 97 Einkaufsgutscheine zu gewinnen, die bei Raiffeisen-Genossenschaften eingelöst werden können. Wer Hilfe beim Beantworten der Fragen braucht, findet Informationen auf der Webseite www.raiffeisen200.it. Viel Glück! _dg

Gewinnspiel



Auf die Gewinner warten schöne Preise!

REISEVERSICHERUNG

Sicher im Urlaub

Die gute Meldung vorneweg: Wer sich ganzjährig vernünftig absichert, der braucht auch auf Reisen wenig zusätzliche Versicherungspolizzen. Worauf es beim Urlaubs-Versicherungsschutz ankommt, beantwortet die Versicherungsexpertin im Raiffeisen Versicherungsdienst, Marina Rocchetti.

Damit Sie Ihren Urlaub unbeschwert genießen können, sollten Sie sich vor einer Reise unbedingt Gedanken machen, welche speziellen Versicherungen erforderlich sind. „Mit den richtigen Vorkehrungen lassen sich Schäden bereits im Vorfeld vermeiden“, meint Marina Rocchetti vom Schadenbüro Raiffeisen-Versicherungsdienst – Assimoco in Bozen.

URLAUBSZEIT IST EINBRUCHZEIT

Wer verreist, sollte auch das eigene Heim „reisefertig“ machen. „Dazu gehört die gute Verriegelung von Außentüren und Fenstern, auch jene in den oberen Stockwerken“, sagt Rocchetti. „Ein gekipptes Fenster könnte dazu führen, dass die Leistung von der Versicherung nicht erstattet wird.“ Ersatzschlüssel sollten nie unter der Fußmatte versteckt werden, sondern besser Freunden oder Nachbarn anvertraut werden. Man sollte vorab prüfen, ob die Hausratversicherung die Garantie für Einbruch enthält.

VERKEHRSSCHUTZ

Bei Autounfällen mit dem eigenen Pkw im europäischen Ausland sollte stets der Europäische Unfallbericht ausgefüllt werden. „Je vollständiger das Formular mit Angaben zum Unfallhergang befüllt wird, umso besser“, weiß Rocchetti, „denn der Bericht wird von Behörden und Versicherungen als Beweismittel anerkannt und erleichtert die Schadenauszahlung erheblich.“ Auch Fotos von der Unfallstelle und den Unfallfahrzeugen sind immer hilfreich. Eine Verkehrs-Rechtsschutzversicherung erleichtert die



Abwicklung von Autounfällen im Ausland. Wird ein Mietwagen gebucht, sollte sich der Lenker schon vor der Buchung über den optimalen Versicherungsschutz informieren und im Besitz einer Kreditkarte sein.

KRANKEN- UND UNFALLSCHUTZ

Wer einen privaten Unfall- und Krankenschutz abgeschlossen hat, ist in der Regel weltweit abgesichert – auch in Ländern außerhalb Europas wie den USA, Thailand oder Australien. Krankenhausaufenthalte im Ausland sind damit finanziell abgedeckt. Im Fall von medizinischen Notfällen im Ausland müssen die Spesen vielfach in bar vorgeleistet werden. Die Rückerstattung erfolgt dann über den Versicherer. Vor Reiseantritt in Übersee-Staaten ist es wichtig, den bestehenden Versicherungsschutz abzuklären und eventuell um eine Auslandsrankenversicherung zu ergänzen.

HOHES KOSTENRISIKO: RÜCKTRANSPORT

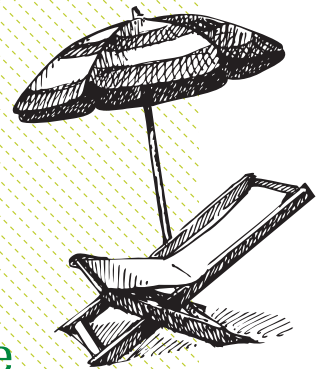
Wer im Urlaub schwer erkrankt oder einen Unfall erleidet, dabei geborgen werden muss und einen Rücktransport ins Heimatland benötigt, ist einem hohen finanziellen Risiko ausgesetzt. Dieses spezielle Risiko wird nur zum Teil von der privaten Unfall- oder Krankenversicherung übernommen. Klassische Reiseversicherungen, die für eine begrenzte Dauer gültig sind, bieten „Rundum-Sorglos-Pakete“, die auch dieses spezielle Risiko übernehmen. Ebenso bieten sie Schutz bei Reiseabbruch oder Reiserücktritt und können direkt bei der Reisebuchung abgeschlossen werden. _ih



Mit dem richtigen Versicherungsschutz lässt sich der Urlaub entspannt genießen.

MIT SICHERHEIT GUT VORGESORGT

Schutz vor Risiken



Achtung

Diebstähle machen in Südtirol fast die Hälfte (49,4%) der Straftaten aus. Auch wenn die Anzahl der Diebstähle durch Einbrüche in Wohnungen 2016 gegenüber dem Vorjahr leicht rückläufig sind (-2,8%), gilt es achtsam zu sein und sich richtig abzusichern.

QUELLE: ASTAT 2016

Versicherungsschutz-Merkliste

Immer wieder kommt es vor, dass Reisende zwar versichert sind, im Fall der Fälle aber nicht wissen, wo. Es empfiehlt sich, vor Urlaubsantritt eine Liste mit Telefon- und Versicherungsnummern mit folgenden Angaben anzulegen:

- Unfallversicherungs-Nummer
- Private Krankenversicherungs-Nummer
- Telefonnummer, um Raiffeisen Bankkarte oder Kreditkarte sperren zu lassen

Bei Reisen mit eigenem Auto:

- Grüne Nummer für die persönlichen Betreuungsdienste der Assimoco- Assistance
- plus sollte man den Europäischen Unfallbericht mitführen

QUELLE: RVD

GELD IM URLAUB

Reisekasse: auf die richtige Mischung kommt es an

Welche Zahlungsmittel nehmen Reisende am besten mit in den Urlaub?
Bei der Reisekasse kommt es auf die Mischung an: Mit der richtigen Kombination von Bargeld
und Zahlkarten vermeidet man unnötige Risiken und Gebühren.



Im Urlaub sollten Sie Bargeld nur in kleinen Mengen mit sich führen und auf Zahlkarten zurückgreifen.

Anbei einige Tipps:

Bankkarten/ Maestro-Karten

- Mit der Raiffeisen Bankkarte können Rechnungen im Urlaub bargeldlos bezahlt und Geld behoben werden.
- Informieren Sie sich vor Reiseantritt bei Ihrer Hausbank über Auslandsgebühren und Akzeptanzstellen.
- Schalten Sie die Auslandsfunktion Ihrer Raiffeisen Bankkarte für Behebungen/ Zahlungen AUSSERHALB Europas frei, und zwar per SMS, Online-Banking, App oder in Ihrer Raiffeisenkasse! Der benötigte Zeitraum sollte dabei möglichst genau festgelegt werden.
- Aktivieren Sie in Ihrer Raiffeisenkasse das Alert-SMS bzw. das Alert-E-Mail, um bei möglichen Betrugsversuchen gleich informiert zu werden.

Sollten Sie die Freischaltung Ihrer Bankkarte (für außer-europäische Länder) vor Urlaubsantritt vergessen haben, dann können Sie dies einfach mit einer SMS an +39 366 5794669 nachholen. Und so geht's:

- A Aktivieren** Karten für Benutzung im Ausland aktivieren
- D Deaktivieren** Karten für Benutzung im Ausland sperren
- S Status abfragen** ob Auslandsfunktion aktiviert oder deaktiviert ist

KA0641729206307

7-stellige
Kartennummer
auf der
Bankomatkarte

die letzten
6 Ziffern
des IBAN
auf der
Bankomat-
karte

K für Karte

Kreditkarten

- Kreditkarten werden weltweit als Zahlungsmittel akzeptiert. Auch an jedem Geldautomaten kann mit Kreditkarte und PIN problemlos Geld abgehoben werden.
- Besonders bei Fernreisen und wenn man ein Auto mieten will, ist es ratsam, eine Kreditkarte mitzunehmen.
- Geldabheben mit Kreditkarten im Ausland ist meistens teurer als mit Bankkarte.
- Lassen Sie bei der Bezahlung die Kreditkarte nie aus dem Auge! Kontrollieren Sie die Beträge!
- Registrieren Sie sich im Mitgliederbereich Nexi und aktivieren Sie den kostenlosen SMS- und E-Mail-Alert-Service. Schützen Sie Ihre Karte auch für Online-Zahlungen durch die Sicherheitsprotokolle 3D-Secure.
- Mit der App „Nexi pay“ kann weltweit in Geschäften kontaktlos mit dem Smartphone bezahlt werden.
- Prüfen Sie vor Reiseantritt das Kreditkartenlimit. Falls nötig, können Sie es für den Reisezeitraum erhöhen.

Weitere
Informationen zu
den Zahlkarten und
Tipps finden Sie unter
[www.raiffeisen.it/
karten](http://www.raiffeisen.it/karten).

Der SMS-Text besteht aus 15 Zeichen, darf keine Leerzeichen oder andere Zeichen enthalten, wobei die Groß- und Kleinschreibung nicht relevant ist.

Bargeld

- Bargeld sollte man so wenig wie möglich und so viel wie nötig dabei haben, da bei Verlust oder Diebstahl alles weg ist.
- Der Bargeldvorrat sollte auf mitreisende Partner aufgeteilt werden.

Allgemeine Tipps

- Bewahren Sie Ihre Zahlungsmittel immer getrennt voneinander auf und lassen Sie Ihre Kreditkarte und die wichtigsten Papiere im Hotelsafe.
- Tragen Sie Geld, Zahlkarten und Papiere immer möglichst dicht am Körper in verschiedenen Innentaschen.
- PIN merken! Falls wirklich notwendig, bewahren Sie den PIN-Code nicht gemeinsam mit den Karten in der Brieftasche auf.
- Decken Sie bei Behebungen und Zahlungen das Eingabefeld mit der freien Hand ab, somit schützen Sie sich vor neugierigen Blicken und vermeiden das Ausspähen des PIN.
- Bei Verlust oder Diebstahl der Bank- oder Kreditkarten sollten diese sofort gesperrt werden!
- Mit dem Raiffeisen Online-Banking und der Raiffeisen-App können Sie Bewegungen, Restverfügbarkeit und Limits der Raiffeisen Bankkarte jederzeit abfragen, diese für das nicht-europäische Ausland aktivieren und nützliche Notfallnummern abrufen!

STEUERGUTHABEN

Steuerliche Förderung von Werbekampagnen

Mit der Notverordnung Nr. 50/17 wurde ab dem Jahr 2018 für Unternehmer, Freiberufler und nicht gewerbliche Körperschaften eine Steuerbegünstigung für Werbeinvestitionen in Zeitungen, Zeitschriften sowie Radio- und TV-Sendern eingeführt. Später ist der Bonus auch auf den Zeitraum 24. Juni 2017 bis 31. Dezember 2017 ausgedehnt worden. Die Durchführungsbestimmungen vom 16. Mai 2018 müssen noch im Amtsblatt der Republik veröffentlicht werden.



Dr. Ulrich Malfertheiner,
Hauptabteilung
Steuerrecht,
Raiffeisenverband

Die Steuerbegünstigung steht zu, sofern die Werbeinvestitionen eines bestimmten Jahres um mindestens 1% über jenen des Vorjahres liegen. Der Bonus besteht in einem Steuerguthaben im Ausmaß von 75% des Zuwachses der Werbekosten gegenüber dem Vorjahr. Für Kleinunternehmen, kleine und mittlere Unternehmen (PMI) und innovative Start-up-Unternehmen beträgt der Bonus 90% des Zuwachses.

NUR BESTIMMTE WERBEINVESTITIONEN WERDEN BEGÜNSTIGT

Begünstigt sind Werbeinserate und Werbeschaltungen in Zeitungen (auch online) und lokalen Radio- und TV-Sendern. Ausgenommen sind Werbeinvestitionen für Teleshopping sowie verkaufsfördernde Maßnahmen mit Spiel- oder Wettensätzen, die einen Geldgewinn ermöglichen. Ausgenommen sind auch Werbungen über Voicemail oder aufpreispflichtige Chat-Lines. Nicht begünstigt sind etwaig anfallende Nebenkosten, auch wenn sie direkt mit der Werbung verbunden sind (z.B. Vermittlungskosten). Für die Begünstigung wird jährlich eine Kostenobergrenze festgelegt, weshalb die Beiträge der einzelnen Antragsteller anteilig gekürzt werden, sobald mehr Anträge einlangen als Geldmittel zur Verfügung stehen.

ELEKTRONISCHE VORANMELDUNG NOTWENDIG

Damit die Begünstigung beansprucht werden kann, muss bei der Agentur der Einnahmen innerhalb 31. März eines jeden Jahres eine elektronische Voranmeldung für das laufende Jahr eingereicht werden. Die hierfür notwendigen Programme und Anleitungen sind derzeit noch nicht verfügbar. Das Guthaben wird in der Einkommensteuererklärung (Übersicht RU) erklärt und kann ausschließlich durch Kompensation über den Vordruck F24 beansprucht werden. Der zustehende Betrag muss zudem von einem ermächtigten Rechnungsprüfer bestätigt werden. Die Anmeldungen für das Jahr 2018 und jene für den Zeitraum 24. Juni bis 31. Dezember 2017 sind ab dem 60. Tag bis zum 90. Tag nach Veröffentlichung der Durchführungsbestimmungen vorzunehmen. _um



Werbekampagnen werden vom Gesetzgeber steuerlich begünstigt.

Mit „Nexi Pay“ können Zahlungen per Handy am POS-Gerät erfolgen.

NEUE ZAHLFUNKTIONEN

Zahlungen mit App „Nexi Pay“

Neben Informationsdiensten bietet die App „Nexi Pay“ auch neue Zahlfunktionen.

Inhaber von Nexi-Personenkarten können auf ihrem Smartphone die App „Nexi Pay“ installieren und verschiedene Dienste in Anspruch nehmen. Dies sind zum Großteil Informationsdienste und können von Smartphone-Benutzern mit Android- und IOS-Betriebssystem in Anspruch genommen werden.

NEU: ZAHLFUNKTION HCE

Seit Kurzem ist die Zahlfunktion HCE (Host Card Emulation) in der App „Nexi Pay“ auf Android-Telefonen (nicht auf iPhones) aktivierbar.

Damit werden Zahlungen mit einem NFC-fähigen Mobiltelefon und entsprechender Belastung auf der in der App hinterlegten Personenkreditkarte möglich. Die Aktivierung der Zahlfunktion erfolgt direkt in der App. Unter dem Menüpunkt „Servizi“ wird „Nexi Pay“ aufgerufen und der PIN für das Freischalten der Nexi-Pay-Zahlungen definiert. Nach erfolgter Aktivierung durch Nexi wird die neue virtuelle Kreditkartennummer angegeben und eine Bestätigungs-E-Mail an den Karteninhaber geschickt.

BEZAHLUNG AM POS

Um mit „Nexi Pay“ am NFC-fähigen POS-Terminal bezahlen zu können, muss die NFC-Funktion auf dem Mobiltelefon freigeschaltet sein. Dazu ruft der Karteninhaber die App auf, nach der Eingabe der PIN für „Nexi Pay“ legt der Karteninhaber das Mobiltelefon auf das POS-Gerät und kann die Zahlung innerhalb 30 Sekunden abschließen. Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrer Raiffeisenkasse. [_is](#)

BÖRSENKOMMENTAR

Damoklesschwert über den Finanzmärkten

Drei Themen versetzen derzeit die globalen Finanzmärkte in Unruhe: die aggressive Handelspolitik der USA, die abenteuerlichen Wirtschaftspläne der neuen Regierung in Rom sowie der sich abzeichnende harte Brexit. Während ersteres zu immer mehr Hindernissen im internationalen Warenverkehr führt, werden Italiens Pläne, als eines der meistverschuldeten Länder, zur großen Gefahr für das Finanzsystem. Auch ein immer wahrscheinlicher werdender harter Brexit ist für Europas Finanzmärkte ein Supergau. Bisherige, als unumstößlich geltende Sicherheiten wie die globale Zusammenarbeit auf

EU- und NATO-Ebene machen einem wachsenden Isolationismus und Unilateralismus der USA Platz. Dadurch nimmt nicht nur die globale Wirtschaft Schaden, sondern es nimmt auch der Einfluss Washingtons ab. Die neue Regierung in Rom riskiert – entgegen aller Vernunft – den Staatshaushalt durch verschiedene Ausgabenprogramme außer Ruder laufen zu lassen. Die Hoffnung, dass das Wirtschaftswachstum dadurch angeregt wird, wird sich aber nicht erfüllen. Vielmehr steigt die Wahrscheinlichkeit eines Staatsbankrotts, mit unvorstellbaren Auswirkungen auf alle Länder der Erde. Letztlich kommt ein harter Brexit

einem Attentat auf die Weltfinanzströme gleich. Europa gehört, egal welches dieser Risiken eintritt, eindeutig zu den „Mitverlierern“. Denn weniger Exporte in die USA, eine Finanzkrise in einem der wichtigsten Länder der Eurozone und das Abhandkommen des Weltfinanzplatzes London schwächen Europa maßgeblich. Europas Politiker werden sich diesen Herausforderungen stellen müssen. [_mm](#)

Dr. Martin von Malfè,
Abteilung Finanzdienstleistungen,
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG



MICROSOFT SHAREPOINT

Produktivitätssteigerung durch effiziente Zusammenarbeit

In unserer schnelllebigen Zeit spielt der Faktor Zusammenarbeit im Unternehmen eine große Rolle. Das Know-how der einzelnen Mitarbeiter soll nicht nur intern, sondern auch standortübergreifend ausgetauscht und genutzt werden. Auch die einfache und reibungslose Kommunikation mit Kunden und Partnern ist heutzutage sehr wichtig.

Microsoft SharePoint

ist eine leistungsstarke IT-Plattform für eine gute Zusammenarbeit in Unternehmen. Sie unterstützt Unternehmen dabei, ihre Mitarbeiterproduktivität zu verbessern, Wettbewerbsvorteile zu schaffen und Kostenersparnisse zu erzielen. Lange galt SharePoint als intelligenter File-Server zur Bearbeitung und Verwaltung von Office-Dokumenten. Heute bietet sie Unter-

nehmen umfassende Dokumenten-Management-Funktionen. In den letzten Jahren hat Microsoft in SharePoint eine Vielzahl von Aufgaben integriert. So kann die Plattform auch für Teamarbeit oder Social-Collaboration genutzt, aber auch als Web-Content-Management-System oder für die Koordinierung von Workflows und Geschäftsprozessen eingesetzt werden.

VIELE EINSATZMÖGLICHKEITEN

Der Einsatzbereich reicht dabei von einfachen Genehmigungs-Workflows bis zu dokumentenzentrierten Geschäftsprozessen der unterschiedlichsten Abteilungen. Mit dieser Lösung lassen sich einfache Intranet-Auftritte oder dynamische Kommunikationswebseiten einrichten, um alle Mitarbeiter

im Unternehmen zentral, schnell und einfach mit Informationen zu versorgen. Inhalte, Know-how und Anwendungen können einfach geteilt und verwaltet werden. Unter Beachtung von bestimmten Sicherheitseinstellungen ist eine nahtlose Zusammenarbeit mit einzelnen Projektteams innerhalb und außerhalb des Unternehmens möglich.

RUN ALS IT-DIENSTLEISTER

Um Microsoft SharePoint in ein Unternehmen richtig zu integrieren, muss die Plattform sowohl technisch als auch organisatorisch an die vorhandenen Gegebenheiten angepasst werden. Dabei ist RUN gerne behilflich. _so

Kontaktieren Sie uns:
www.run.bz.it



Microsoft SharePoint ist eine multifunktionale Plattform, welche die Zusammenarbeit im Unternehmen erleichtert.

ALLE VORTEILE VON MICROSOFT SHAREPOINT AUF EINEN BLICK

- Benutzerfreundliche Tools für bessere Zusammenarbeit
- Zentrale Ablage und Verwaltung von Dokumenten
- Gemeinschaftliches Erstellen und Bearbeiten von Dokumenten
- Einfacher Zugriff jederzeit und überall über den Browser
- Anwenderfreundliches Arbeiten
- Individuelle Sicherheitseinstellung
- Schnelle und einfache Anwendung
- Koordinierung von Workflows und systemübergreifenden Geschäftsprozessen
- Erstellen von Intra- und Internetseiten
- Einfache Individualisierung und Personalisierung der Portalseiten
- Zeit- und Kostenersparnis
- Suchfunktion



IT-SICHERHEIT

Sicheres Netz mit „Next Generation Firewall“

Wer sein Netzwerk mit Firewalls schützt, braucht sich über gefährliche Angriffe auf Daten keine Sorgen mehr zu machen.

Sicherheit ist Grundvoraussetzung, wenn es um digitale Geschäftsprozesse und die sorgenfreie Kommunikation über das Internet geht. Firewalls der nächsten Generation (NGFW) sind deshalb ein wichtiger Baustein in einem ausgeklügelten Sicherheitskonzept.

Während die Aufgabe eines Antivirenprogramms vor allem darin liegt, vorhandene Schadsoftware zu beseitigen, ist es die Aufgabe einer Firewall, möglichst früh dafür zu sorgen, dass erst gar keine Schadsoftware auf die Computer gelangt. Eine Firewall ist eine „Mauer“ zwischen dem eigenen Firmennetz und dem Internet. Alle Daten, die über das Internet auf die Rechner geladen oder von dort aus ins Internet gesendet werden, werden von der Firewall auf mögliche Sicherheitsbedrohungen geprüft.

WARUM EINE FIREWALL FÜR BETRIEBE UNUMGÄNGLICH IST

Die Firewall stellt sicher, dass kein Netzwerkverkehr unerlaubt an ihr vorbeirauscht. Angriffe von außen, bei denen Angreifer Zugriff auf ein Netzwerk oder einen Rechner erlangen möchten, werden damit abgewehrt. Auch der Datenverkehr von innen nach außen kann dank einer Firewall geblockt werden. „Durch eine moderne Firewall sind Internet-Würmer wie Sasser kaum noch erfolgreich, da Firewalls über entsprechende Filtermechanismen verfügen und die Schädlinge so gar nicht erst ins System lassen“, sagt Peter Nagler, Direktor von Raiffeisen OnLine. „Eine professionelle Firewall sorgt zusammen mit einer Antiviruserlösung auf jedem Arbeitsplatz

dafür, dass Unternehmen sich keine weiteren Gedanken über moderne Angriffswege zu ihrem System machen müssen.“

WAS MACHT ROL SECURE NG FIREWALL SO BESONDERS?

ROL Secure NG Firewall ist eine hochmoderne Next Generation Firewall. Diese kann nicht nur als IT-Infrastruktur im Unternehmen eingesetzt, sondern auch als Cloud-basierte Firewall individuell für den Kunden konfiguriert werden. Das macht die innovative Lösung von Raiffeisen OnLine einzigartig. Der breit gefächerte Rundum-Schutz verhindert unerlaubte Zugriffe und Intrusionversuche, blockiert Viren, Würmer, Trojaner, Spyware, Phishing- und Spam-Mails sowie auf Content basierende Mail- und Internetbedrohungen.

Die Schutzmaßnahmen reichen von der Erkennung und der Prävention unerlaubter Eingriffe bis hin zur Filterung von Datenströmen auf der Ebene der Applikationen (auch Proxy-Firewall genannt), Antispam, URL-Filter und Web-Content-Filter. ROL Secure NG Firewall ist in 4 Paket-Ausstattungen erhältlich und ganz auf die Größe und den individuellen Sicherheitsbedarf eines jeden Unternehmens zugeschnitten. _bl



Peter Nagler,
Direktor von
Raiffeisen OnLine

Informationen rund um ROL Secure NG Firewall finden Sie auf www.raiffeisen.net. Gerne beraten wir Sie unverbindlich unter der kostenfreien Nummer 800 031 031.

BANKBRANCHE IM WANDEL

Die Banken in Südtirol – ein Thema, zwei Blickwinkel

Jutta Vigl, Schülerin der Wirtschaftsfachoberschule H. Kuntner in Bozen, hat als Schwerpunkt für ihre Matura das Thema „Bankenkrise“ gewählt. Andreas Mair am Tinkhof, Leiter der Hauptabteilung Bankwirtschaft im Raiffeisenverband, hat dazu Stellung genommen. Er wiederum wollte wissen, welche Erwartungen eine Jugendliche an Banken hat. Lesen Sie hier, was dabei herausgekommen ist.



Jutta Vigil: Herr Mair am Tinkhof, inwiefern hat die Bankenkrise auch Südtirol erreicht?

Andreas Mair am Tinkhof: Eine Bank ist dann in der Krise, wenn eine drohende Zahlungsunfähigkeit ihr Funktionieren und ihre Stabilität in Frage stellt. Sie kann dann die vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen nicht mehr erfüllen; beispielsweise die Geldbeträge von den Sparbüchern ihrer Kunden nicht mehr auszahlen. Die Zahlungsunfähigkeit hat viele Ursachen. Im Bankensektor sind es meist hohe Verluste aus dem Kredit- oder Wertpapiergeschäft, welche das Eigenkapital (also die Rücklagen und Reserven, sprich die eigenen Ersparnisse der Bank) „auffressen“ und damit ihre „Solvabilität“ zunichtemachen. Seit Ausbruch der Finanzkrise im Jahr 2008 hatten alle drei Südtiroler Lokalbanken in einzelnen Geschäftsjahren Verluste zu verzeichnen. Aber in keiner Phase kamen die Südtiroler Banken auch nur in die Nähe einer drohenden Zahlungsunfähigkeit. Sie sind gut mit Eigenkapital ausgestattet und sie sind kräftig genug, um auch schwierige Zeiten zu überstehen.

Andreas Mair am Tinkhof: Frau Vigil, mich würde interessieren, warum Sie als Maturantin das Thema „Bankenkrise“ gewählt haben ...

Jutta Vigil: Ich habe das Thema „Bankenkrise“ als Einstiegsthema bei der Matura aufgrund dessen Aktualität gewählt. Mich interessiert das Schulfach Volkswirtschaft, wo wir unter anderem die Finanzkrise von 2008 behandelt haben. Besonders wichtig war es mir, mehr über die Situation der Banken in Südtirol zu erfahren. Außerdem hört man immer wieder, dass Bankfilialen geschlossen werden müssen. Ist das auch bei uns in Südtirol der Fall?

Andreas Mair am Tinkhof: In Südtirol gibt es insgesamt 360 Bankfilialen in 111 von 116 Gemeinden, auf circa 1.400 Einwohner fällt somit eine Geschäftsstelle. Eine Bankfiliale hat bei uns einen großen Stellenwert im Vertrieb von Bank- und Finanzprodukten. Das liegt mit Sicherheit an den geografischen Besonderheiten unseres Landes, an den wenigen Ballungsgebieten und den vielen Klein- und Kleinstwirtschaftsräumen in den Talschaften Südtirols. Trotz alledem haben die Bankgeschäftsstellen in Südtirol in den vergangenen zwei Jahren um circa 7 % pro Jahr abgenommen. Die Gründe sind vielfältig. Wesentliche Treiber der Entwicklung sind ein hoher Kostendruck, dem die Banken ausgesetzt sind, und die Digitalisierung. Neue, innovative Technologien, aber auch branchenfremde Wettbewerber und veränderte Kundenwünsche erzeugen Anpassungsdruck. Dies führt zu einer Abkehr vom kostenintensiven Filialnetz, hin zu einem verstärkten Online-Angebot der Banken. Ich gehe davon aus, dass die klassische Bankfiliale zusehends an Bedeutung verlieren wird. Was nicht zwingend bedeutet, dass sie vom Aussterben bedroht ist. Die Filiale wird als Ort der Begegnung zwischen Bank und Kunde weiter wichtig sein.

Andreas Mair am Tinkhof: Übrigens, wie wünschen Sie sich die Bank der Zukunft? Was soll die alles können?

Jutta Vigil: Informationen über die Finanzwelt und über Bankprodukte hole ich mir meist online. Der Kontakt zu den Anbietern ist unverbindlich und bequem und ich bin an keine Zeiten gebunden. Oder ich frage meine Eltern. Denen kann ►

Die Schülerin Jutta Vigil informierte sich beim Banker Andreas Mair am Tinkhof über die Zukunft der Südtiroler Banken.



Andreas Mair am Tinkhof wünschte Jutta alles Gute für ihr zukünftiges Studium.

► ich vertrauen. Vertrauen ist im Übrigen sehr wichtig. Eine Bank muss online wie offline ehrlich und transparent informieren und beraten. Wenn ich konkret etwas brauche, ist mir der persönliche Kontakt sehr wichtig. Dann wünsche ich mir einen jungen, dynamischen Bankberater, der mir durch den Finanzschwung hilft und mich gut begleitet. Ich möchte den Banken sagen, dass sie den Sparern Sicherheit bieten und sich nicht auf Spekulationsgeschäfte einlassen sollen. Auf Südtirol bezogen, sollen sie in erster Linie für die heimische Wirtschaft da sein.

Ihrer Einschätzung nach, Herr Mair am Tinkhof, wie werden sich die Südtiroler Lokalbanken Sparkasse, Volksbank und die Raiffeisenkassen entwickeln? Bleibt alles beim Alten oder muss man mit Veränderungen rechnen?

Andreas Mair am Tinkhof: Ich gehe davon aus, dass es generell zu einer Konsolidierung auf der Anbieterseite am Bankenmarkt kommen wird. In Südtirol müssen sich – gesetzlich gezwungen – die 39 Raiffeisenkassen zu einer genossenschaftlichen Bankengruppe unter der Führung der Raiffeisen Landesbank AG zusammenschließen. Um den vielen Auflagen aus gesetzlicher und normativer Sicht gerecht zu werden, ist es durchaus absehbar, dass es künftig zu der einen oder anderen Fusion von Raiffeisenkassen kommen wird. Die Südtiroler Volksbank musste sich, ebenso gesetzlich gezwungen, im Dezember 2016 von einer Genossenschaftsbank in eine

Aktiengesellschaft umwandeln. Damit wird sie zukünftig mehr und mehr den Interessen von Investoren ausgesetzt sein und weniger jenen ihrer angestammten Mitglieder, welche Kapitalanteile in bescheidener Höhe halten. Bei der Südtiroler Sparkasse hält die Stiftung Südtiroler Sparkasse die Aktienmehrheit an der Sparkasse AG. Für den Fall, dass die Stiftung gesetzlich angehalten wird, die Mehrheit abzugeben, wird die Sparkasse in etwa derselben Entwicklung ausgesetzt sein wie jene der Volksbank.

Jutta Vigl: Es scheint sich viel zu bewegen bei Südtirols Banken. Wie sehen Sie die Zukunft des Bankenwesens in Südtirol?

Andreas Mair am Tinkhof: Banken sind wichtige Komponenten eines volkswirtschaftlichen Mechanismus. Südtirol hat den großen Vorteil, dass – neben einer weitreichenden Autonomie und stabiler politischer Verhältnisse – die lokalen Banken bzw. ein genossenschaftlicher Verbund von Banken wie die Raiffeisenkassen ca. 80 % des Marktes halten. Deren Unternehmensleitung wird von den Eigentümern bestimmt, welche zum Großteil Südtiroler Bürger sind. Konkret bedeutet dies, dass die Südtiroler ihre wirtschaftlichen Geschicke selber und erfolgreich steuern können. Die Südtiroler hegen zudem eine hohe Affinität und emotionale Bindung zu „ihren“ Banken. Deshalb sehe ich die Zukunft des Südtiroler Bankenwesens weiterhin positiv. _is

RAIFFEISENKASSE ETSCHTAL

Karl Framba erhält Ehrennadel

Bei der Vollversammlung der Raiffeisenkasse Etschtal wurde Karl Framba mit der Raiffeisen-Ehrennadel in Silber ausgezeichnet. „Seit über 45 Jahren ist Framba im Raiffeisen-Genossenschaftswesen engagiert und hat sich auch in vielen Vereinen und Verbänden tatkräftig eingebracht“, unterstrich Herbert Von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes, bei der Verleihung der Auszeichnung. Framba hatte von 1989 bis 2017 in der ehemaligen Raiffeisenkasse Terlan das Amt des Aufsichtsratspräsidenten inne. In dieser Funktion hat er den Fusionsprozess der vier Raiffeisenkassen Andrian, Nals, Mölten und Terlan maßgeblich begleitet.

Im Jänner 2017 wurde er in der neuen „Raiffeisenkasse Etschtal“ wieder in den Aufsichtsrat gewählt, wo er weiterhin seine Erfahrung einbringt. Als begeisterter Landwirt hat sich Karl Framba auch im Obstsektor eingebracht, unter anderem als Obmann der Obstgenossenschaft Vilpian von 2002 bis 2004. Unter seiner Leitung ging 2004 die Fusion der drei Obstgenossenschaften LEV Vilpian, TOG Terlan und OBSI Siebeneich erfolgreich über die Bühne. Wir gratulieren!

Verdiente Ehrung (v. l. n. r.):
Verbandsobmann Herbert Von Leon,
Karl Framba, Obmann Josef Alber und
Aufsichtsratspräsident Stefan Sandrini
von der Raiffeisenkasse Etschtal



KURZ NOTIERT

„Baufuchs 2019“ erschienen

Wer Neues errichtet oder Altes saniert, braucht Informationen. Wer schlau wie ein Fuchs ist, holt sich diese vorab im Südtiroler Bau-, Wohn- und Energiehandbuch, dem sogenannten „Baufuchs“. Mit fachlichen, unabhängigen Tipps und Ratschlägen gibt er Orientierung auf dem Weg zum Eigenheim. Der BauFuchs ist in den Gemeindebauämtern, bei den Raiffeisenkassen und Südtiroler Bauunternehmen kostenlos erhältlich. Weiterführende Informationen gibt es auf der BauFuchs-Internetseite www.baufuchs.com.

Was für ein Abend!

Einen besonderen Abend für ihre Mitglieder organisierte die Raiffeisenkasse Überetsch. Der Kabarettist Thomas Hochkofler begeisterte mit seinem legendären Programm „Fockelotti“ das Publikum. Das rege Interesse an der Veranstaltung bestätigt die Raiffeisenkasse in ihrem Tun, ihren Mitgliedern auch weiterhin einen Mehrwert durch informative und unterhaltende Veranstaltungen zu bieten.

Klangfeste

Die Klangfeste stellen einen Mehrwert für den Bozner Musiksommer dar. Auch dieses Jahr haben das Südtiroler Kulturinstitut und der künstlerische Leiter Matthias Mayr ein außergewöhnliches Musikprogramm zusammengestellt. Seit den Anfängen ist die Raiffeisenkasse Bozen fester Partner der Konzertreihe.

Südtirol Drei Zinnen Alpine Run

Am 15. September führt der Südtirol Drei Zinnen Alpine Run wieder 1.000 Laufbegeisterte durch die traumhafte Bergkulisse der Sextner Dolomiten bis zum Ziel an der Drei Zinnen Hütte. Das Sportevent wird auch heuer wieder von Raiffeisen gefördert.

v. l. n. r.: Tiziana Sarah Scisci, Verwaltungsrätin der RK Obervinschgau, Karl Schwabl, Obmann der RK Obervinschgau, Thomas Prieth, Mitglied Organisationskomitee, Gerald Burger, Organisator, und Ulrich Veith, Präsident des Ortler Bike Marathons, Andreas Mair am Tinkhof, Leiter der Hauptabteilung Bankwirtschaft im Raiffeisenverband, Werner Platzer, Direktor der RK Prad-Taufers, und Karlheinz Kuntner, Obmann der RK Prad-Taufers



RAIFFEISENKASSEN DES VINSCHGAUS

Sportevents im Vinschgau

Drei außergewöhnliche Sportereignisse der Ferienregion Obervinschgau werden auch heuer wieder von Raiffeisen – mit besonderer Unterstützung der Raiffeisenkassen Prad-Taufers und Obervinschgau – unterstützt. Es handelt sich dabei um den Ortler Bike Marathon durchs Städtchen Glurns, den Bergmarathon

Stelvio Marathon und den Reschenseelauf, eine der bedeutendsten Laufveranstaltungen des Landes. Die Organisatoren der Sportevents fanden sich mit den Hauptsponsoren zu einem Fototermin ein und bedankten sich für die großzügige Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.



RAIFFEISENKASSE OBERVINSCHGAU

Projekt „Geförderter Studentenkredit“

Mit einem interessanten und zukunftsorientierten Projekt befasste sich im abgelaufenen Schuljahr 2017/18 die Projektgruppe der Fachoberschule für Wirtschaft Claudia Medici Mals. In Begleitung der Raiffeisenkasse Obervinschgau hat das Team ein Projekt zum geförderten Studentenkredit, von der Idee bis zur Erstellung der Verkaufsunterlage, ausgearbeitet. Als Grundlage dabei sollte – ähnlich wie beim Bausparen – der Rentenzusatzfonds in Anspruch genommen werden. Die Projektidee wurde im Frühjahr Landesrat Philipp Achammer vorgestellt, der diese begrüßte und sich hinsichtlich Umsetzung zuversichtlich zeigte.

Die Oberschüler präsentierten ihr Projekt bei der Abschlussfeier der Übungsfirmen im Raiffeisenhaus in Bozen.

RAIFFEISENKASSE LATSCH

Unterhaltsame Frauenveranstaltung

Die Raiffeisenkasse Latsch lud ihre weiblichen Mitglieder zu der unterhaltsamen Frauenveranstaltung „Selbstbewusst – Modisch – Stilvoll“ ein. Der Direktor der Raiffeisenkasse Latsch, Karl-Heinz Tscholl, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder sowie die bekannte österreichische Mode- und Stilberaterin Elisabeth Motsch. Die Expertin präsentierte mit Begeisterung ihr Fachgebiet und gab den Teilnehmerinnen hilfreiche Tipps. Sie ermutigte die Frauen, sich nicht von den vielen Moderscheinungen verwirren zu lassen, sondern ihren eigenen Stil zu finden und zu pflegen. Der Abend klang mit einem Buffet in geselliger Runde aus.



Stilexpertin Elisabeth Motsch begeisterte das weibliche Publikum.



RAIFFEISENKASSE BRUNECK

Neuer Verwaltungs- und Aufsichtsrat

Der neue Verwaltungs- und Aufsichtsrat der Raiffeisenkasse Bruneck

Ende April wurde in der Raiffeisenkasse Bruneck ein neuer Verwaltungs- und Aufsichtsrat gewählt. Hubert Mayr aus Percha und Reinhard Niederkofler aus Kiens, beide langjährige Verwaltungsräte, stellten sich nicht mehr der Wahl. Sie wurden mit Urkunden und Blumen verabschiedet. „Ihnen gebührt unser Dank für die langjährige gute Zusammenarbeit“, sagte Aufsichtsratspräsident Heiner Nicolussi-Leck. An ihre Stelle wurden Waltraud Ausserhofer aus Percha sowie Christian Weger aus Kiens gewählt. Auch im Aufsichtsrat gibt es ein neues Gesicht: Brigitte Wielander aus Kiens tritt an die Stelle von Edmund Irschara, der sich weiterhin als Ersatzaufsichtsratsmitglied engagiert.

RAIFFEISENKASSE UNTEREISACKTAL

Sumsifest: Spaß und Zauberei für kleine Sparer

Anfang Mai veranstaltete die Raiffeisenkasse Untereisacktal ihr 3. Sumsifest auf dem Dorfplatz von Lajen. Viele kleine Sparer und ihre Familien waren der Einladung gefolgt. Für ein abwechslungsreiches Programm war gesorgt: Kinder bastelten, ließen ihre Gesichter in der Schminckecke bemalen und verfolgten die Zaubertricks von Mago Remi. Ein besonderes Highlight war die Preisverleihung des 48. Internationalen Raiffeisen Jugendwettbewerbs mit der Sumsi-Biene. Nicht nur die Gewinner, sondern alle Teilnehmer wurden mit Würstchen und Getränken verköstigt und konnten einen schönen Nachmittag verbringen.

Die kleinen Sparer bei der Zaubershow von Mago Remi





Vordere Reihe v. l. n. r.:
Aufsichtsratsvorsitzender Erich
Innerbichler, die Geehrten
Florian Murr, Hubert Wegleiter,
Josef Fulterer, Präsident Alois
Zelger, hintere Reihe v. l. n. r.:
die Verwaltungsräte Rudi
Schweigkofler, Peter Gasser,
Florian Karl Kaserer und RK
Leasing-Direktor Roland Pichler

Die Kinder beim
Benefizlauf mit Ida
Schacher, Präsidentin
der Südtiroler
Krebshilfe, und
Familienlandesrätin
Waltraud Deeg

RAIFFEISENKASSE TOBLACH

Benefizlauf für Südtiroler Krebshilfe

Anfang Juni gingen in Toblach der 15. Benefizlauf und Benefizmarsch zugunsten der Südtiroler Krebshilfe über die Bühne. Organisiert wurde die Laufveranstaltung von der Krebshilfe Oberpustertal und vom Luchsverein Toblach unter der Schirmherrschaft von

Familienlandesrätin Waltraud Deeg. An die 100 Läuferinnen und Läufer bestritten eine Strecke von 15 Kilometern; gefeiert wurden auch die 120 Kinder, die rund zwei Kilometer beim Kinderlauf absolvierten. Die T-Shirts der Kinder wurden von der Raiffeisenkasse

Toblach angekauft. „Ganz im Sinne von Friedrich Wilhelm Raiffeisen sehen wir es als Auftrag, soziale Vereine und Hilfsorganisationen zu unterstützen“, sagte Robert Pellegrini, Obmann der Raiffeisenkasse Toblach.



Die prämierten Kinder, hinten v. l. n. r. der Direktor des Schulsprengels Karl Spergser, der Obmann der Raiffeisenkasse Tisens Elmar Windegger und der Mitarbeiter Andreas Epp

RAIFFEISENKASSE TISENS

Kleine Sieger ganz groß

Ende Mai wurden in der Grundschule von Tisens die Gewinner des Raiffeisen Jugendwettbewerbes 2018 prämiert. Ein besonderes Lob galt der Schülerin Damaris Mair aus der 2. Klasse, welche sich in ihrer Kategorie landesweit den ersten Platz sicherte und sogar auf internationaler Ebene den 3. Platz holte. Grundschuldirektor Karl Spergser dankte der Raiffeisenkasse Tisens für die Organisation des Wettbewerbs und die langjährige Unterstützung. Im heurigen Jahr konnten durch die Gewährung eines Beitrages neue Bücher für die Schulbibliothek angekauft werden.



RK LEASING

Langjährige Verwalter geehrt

Anfang Juli hat die RK Leasing GmbH, der 27 Raiffeisenkassen angeschlossen sind, drei verdiente Verwalter geehrt, ihre Leistungen gewürdigt und ihnen für ihren Einsatz gedankt. Florian Murr, langjähriger Obmann der Raiffeisenkasse Sarntal, bekleidete in der RK Leasing seit ihrer Gründung 1999 bis 2009 das Amt des Vizepräsidenten, bis 2011 das Amt des Präsidenten und in Folge bis 2018 wieder das Amt des Vizepräsidenten. Josef Fulterer, damals Obmann der Raiffeisenkasse Kastelruth, stand von Anfang an bis 2018 als Vizepräsident ununterbrochen zur Verfügung. Hubert Wegleiter, nun-

mehr pensionierter Direktor der Raiffeisenkasse Lana, gehörte von 2012 bis 2018 dem Verwaltungsrat an. Präsident Alois Zelger erinnerte in seiner Laudatio an die Geschehnisse, die zur Gründung der RK Leasing führten, an die wichtigsten Meilensteine der Leasinggesellschaft und an diverse Initiativen, zu deren Gelingen die Geehrten einen wesentlichen Beitrag leisteten. Der Präsident unterstrich, dass die RK Leasing, die sich als reine Zweckgesellschaft der Raiffeisenkassen versteht, sich heute bester Gesundheit erfreut, interessante Zuwächse verzeichnet und für die Zukunft gut gerüstet ist.

SÜDTIROLER KNEIPPVERBAND

Gesund und fit mit Kneipp!

Bewegung ist eine der 5 Säulen der Kneippschen Lebensphilosophie, und Bewegung stand auch im Mittelpunkt der dritten Auflage der Südtiroler Kneippwoche, die vom 23. Juni bis 1. Juli stattfand. Verschiedene Veranstaltungen, von der Wanderung über die Bewegungseinheit „Smovey“ bis hin zum Gipfelbrühe, gingen in 20 Orten Südtirols über die Bühne. Gastreferenten bei der Auftaktveranstaltung in Gargazon waren die Sportpsychologin und Mentaltrainerin Monika Niederstätter und der Sportmediziner Alex Mitterhofer. Organisiert wurden die Veranstaltungen mit dem Netzwerk Kneipp, in dem auch die Tourismusvereine eingebunden sind. Die Initiative wurde von Raiffeisen gefördert.



Bewegung in Theorie und Praxis

RAIFFEISENKASSE WIPPTAL

Zertifizierte Finanzexperten



Sieben Mitarbeiter der Raiffeisenkasse Wipptal haben über Monate die Schulbank gedrückt und mit abschließender Prüfung den Titel des EIP® (European Investment Practitioner) erworben. Das damit angeeignete Wissen befähigt sie, entsprechend den neuen gesetzlichen Bestimmungen, die Anlageberatung auf hohem Niveau durchzuführen.

v. l. n. r.: Daniela Astenwald, Gerd Plank, Edith Seidner, Stefan Sparber, Simone Holzer, Josef Rainer und Maria Rainer

ERLEBNIS NATUR

Durch das Herz der Texelgruppe zum Alpenrosensteig

Mehrtageswanderungen werden immer beliebter. Wer sich für eine solche Tour entscheidet, sollte eine gute Kondition und einen guten Wanderpartner haben sowie bergerprobt und trittsicher sein. Unsere eindrucksvolle Tour führt uns durch den Naturpark der Texelgruppe.

TAG 1: Der Start unserer Tour liegt oberhalb des Gasthofs Hochfirst auf der Straße zum Timmelsjoch. Wir schlendern Richtung Seebertalm und queren links den Gletscherbach in das hintere Seebertal, hinauf zum Grubjoch auf 2.661m. Weiter geht's über den Tiroler Höhenweg bis zum Rauhjoch-Biwak. In dieser 6-eckigen Aluschachtel mit Glaskuppel, die wie ein Raumschiff anmutet, finden wir Unterschlupf.

TAG 2: Ein dauerndes Auf und Ab ist unser heutiger Tourenverlauf. 6,5 Stunden Gehzeit, 14km und einen Aufstieg mit 1.200 und einen Abstieg mit 1.050 Höhenmetern gilt es zu

bewältigen. Neben der Zwickauerhütte geht der Klettersteig hinauf zum nahegelegenen Seelenkogel (ca. 1 Stunde) und weiter steil aufwärts zur Stettinerhütte. Todmüde fallen wir dort ins Bett, das wir noch ergattert haben.

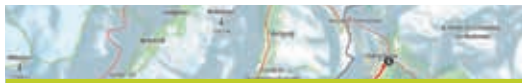
TAG 3: Wir wandern zum Gratsee und hinauf zur Schafschneide. Von hier steil abwärts zur Andelsalm und weiter zum Halsjoch. Murmeltiere, Gämsen und Steinböcke sind in unserer Nähe. Nun geht es kletternd weiter hinauf zum 2.998m hohen Tschigot. Diese Spitze markiert den höchsten Punkt unserer Tour und gibt einen überwältigenden Blick auf das Etschtal frei. Vorbei am Milchsee, Langsee und Grünsee erreichen wir nach über fünf Stunden Gehzeit die Oberkaser.

TAG 4: Über den Weg zum Grünsee und Langsee hinauf kommen wir zur Hochgangscharte, wo es steil abwärts zum Hochganghaus geht, bevor wir den Franz-Huber-Steig weiter hinaufsteigen. Dieser Steig ist nur für Schwindelfreie empfehlenswert. Wir steigen hinauf zur



„Das Highlight der Tour ist die Übernachtung im Rauhjoch-Biwak. In der Hauptsaison ist es unbedingt empfehlenswert, die Übernachtung auf den Hütten zu reservieren.“

Natur- und Landschaftsführer Olav Lutz,
olav.lutz@rolmail.net



MEHRTAGESWANDERUNG IM NATURPARK DER TEXELGRUPPE





Das Biwak gleicht einem Raumschiff.

Sattelspitze und gelangen zur Lodnerhütte. Die nächste Übernachtung planen wir in der Nassereith-Hütte, welche wir nach 15 km und 6,5 Stunden Gehzeit erreichen.

TAG 5: Wir verabschieden uns von der Texelgruppe und wandern ca. 1 Stunde bis zur Bergstation Giggberg. Von dort geht's mit der Seilbahn hinunter nach Partschins und zum Bahnhof Rabland, wo die Seilbahn Aschbach wartet. Von Aschbach wandern wir entlang des Almrosenweges zuerst zur Naturnser Alm, weiter zur Zetn- und Mauslochalm, bevor wir weiter zur Tablander Alm und Altalm gelangen. Übers Bärenloch erreichen wir nach 8 Stunden Gehzeit die Zirmtalalm, wo wir todmüde ins Bettenlager fallen.

TAG 6: Wir steigen hinauf zu den Plombodenseen und gelangen ins Ultental. Vorbei an drei Seen gelangen wir zur inneren und äußeren Falkomai-Alm, dann zur Bärdenbadalm und hinunter nach Pawigl, wo wir mit dem „Bahn!“ hinunter ins Tal gelangen. Von dort zu Fuß den Aichbergweg nach Lana. Auch heute haben wir wieder 24 km und 8,5 Stunden Gehzeit hinter uns gebracht. Am Ende der Tour haben wir fast 100 km mit rund 40 Stunden reiner Gehzeit bewältigt, Grund genug, richtig stolz auf uns zu sein. _o!

Die Spronser Seen im Naturpark Texelgruppe bilden die größte hochalpine Seenplatte Südtirols.



TOURDATEN

Strecke: 108,2km

Dauer: 44:49h

Aufstieg: 8.193m

Abstieg: 9.697 m

Schwierigkeit:
schwer

Die Tour zum Mitnehmen für iPhone und Android



GESUNDHEITSTIPP

Alles Leben entstammt dem Wasser

Der Mensch besteht zu etwa 50 bis 60% aus Wasser. Täglich verlieren wir Flüssigkeit über den Harn, den Schweiß und die Atmung. Flüssigkeitsmangel wirkt sich drastisch auf unsere Gesundheit aus. Es beginnt mit Konzentrationsstörungen, Müdigkeit, faltiger Haut, Kreislaufschwäche, gefolgt von Muskelkrämpfen bis hin zu Organschäden, vor allem an der Niere. Ein Flüssigkeitsverlust von über 10% des Körpergewichts ist lebensbedrohlich, ein Überleben ohne Wasserzufuhr ist nicht länger als drei Tage möglich. Weil der Mensch keine Flüssigkeit speichern kann, muss er regelmäßig trinken.

Als Richtwert sollten bei normalen Alltagsaktivitäten und durchschnittlichen Außentemperaturen zwei Liter Flüssigkeit über den Tag verteilt zugeführt werden. Vor allem Wasser, aber auch flüssigkeitsreiche Speisen wie Suppen, Obst oder Gemüse. Intensive körperliche Arbeit oder sportliche Aktivität bei hohen Außentemperaturen kann zu zusätzlichen Wasserverlusten von bis zu 1,5 Litern pro Stunde führen. Mit dem Schweiß verliert der Körper wichtige Mineralsalze, in erster Linie Natrium, Kalium, Kalzium und Magnesium. Unter besonderen Gegebenheiten kann die Zufuhr von kommerziellen Elektrolytgetränken sinnvoll sein, welche diese Bestandteile enthalten. Man kann sich ein Mineralsalzgetränk mit wenig Aufwand auch selber machen: Ein Obstsaft als Mineralien- und Zuckerquelle mit einer Prise normalem Küchensalz reichen aus. Der Saft sollte im Verhältnis 2:1 mit Wasser verdünnt werden, ansonsten ist der Zuckeranteil zu konzentriert und dem Körper wird dadurch sogar Wasser entzogen. Das beste Kontrollinstrument zur Beurteilung des Flüssigkeitshaushaltes ist die Farbe des Harns: je heller, desto besser – je dunkler, desto ausgetrockneter ist der Körper.



Dr. Alex Mitterhofer,
Arzt für Allgemeinmedizin,
Facharzt für Physikalische
Medizin und Rehabilitation,
Facharzt für Sportmedizin



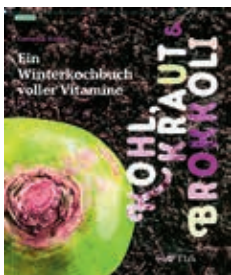
REZEPTTIPP

Linguine mit Brokkoli und Tomaten

Brokkoli in Röschen und Stiele teilen und in Salzwasser 3 Min. bissfest garen. Linguine nach Packungsanleitung im Brokkoliwasser bissfest kochen. Öl erhitzen, Butter hinzufügen und die Nudeln darin schwenken. Brokkoli, halbierte Tomaten und Majoran untermischen und kurz garen. Mit Salz und Pfeffer würzen und mit Pecorino bestreuen.

ZUTATEN FÜR 4 PERSONEN

- 700g Brokkoli
- 400g Linguine
- 8 EL Olivenöl
- 30g Butter
- 250g Kirschtomaten
- 80–100g Pecorino, gerieben
- Salz, Pfeffer, 1–2 TL Majoran



Kohl, Kraut & Brokkoli

Ein Kochbuch von Cornelia Haller mit über 130 schnellen und einfachen Rezepten, erschienen im Raetia Verlag, 180 Seiten, ISBN: 978-88-7283-607-1, Verkaufspreis: 17,90 Euro

LITERATUR-BÜCHERJOURNAL

„Zeit der Zauberer“ von Wolfram Eilenberger

Wolfram Eilenberger (* 1972), langjähriger Chefredakteur des „Philosophie Magazins“, derzeit Kolumnist der Hamburger Wochenzeitung „Die Zeit“ und Moderator der „Sternstunden der Philosophie“ im Schweizer Fernsehen SRG, hat jetzt mit dem Band „Zeit der Zauberer“ ein kluges und zugleich erhellendes Buch über vier Geistesgrößen der Zwanzigerjahre vorgelegt. Es sind dies: Ernst Cassirer (1874–1945), Martin Heidegger (1889–1976), Ludwig Wittgenstein (1889–1951) und Walter Benjamin (1892–1940). Eilenberger verbindet darin Biografie, Zeitgeschichte und Philosophie und schafft es, eine bemerkenswerte erzählerische Spannung aufzubauen.

Die Zwanzigerjahre in Deutschland waren geprägt durch eine herausziehende Weltwirtschaftskrise und einen Kampf um die Demokratie (Weimarer Republik) – ein spannungsreiches Jahrzehnt zwischen den verheerenden Weltkriegen, zugleich eine Zeit des Aufbruchs, auch im Denken und in der Auseinandersetzung mit den grundsätzlichen Fragen: Was ist der Mensch? Wie soll ich leben? Wozu das alles? Warum existiere ich überhaupt? „Die Frage nach dem Menschen zeigte sich im Lichte der politischen und wirtschaftlichen Krisen dieser Dekade als drängender denn je.“ Philosophie entsteht in der Auseinandersetzung mit existenziellen



Wolfram Eilenberger: Zeit der Zauberer – Das große Jahrzehnt der Philosophie 1919–1929, Klett-Cotta Verlag, Stuttgart, 27,50 Euro

Erfahrungen. Das einigende Band zwischen den vier Philosophen ist das Bewusstsein von der Bedeutung des Mediums der Sprache für das Dasein des Menschen und das Schreiben als Mittel der Selbsterhellung. „Die Sprache ist das Haus des Seins“, so Martin Heidegger. Sein Hauptwerk „Sein und Zeit“ erschien 1927. Heideggers Philosophie kreist um die Frage nach dem Sinn des Wortes „Sein“. Es gilt, den „Sinn des Seins“ zu denken. Heidegger war der Wirkungsmächtigste und Ludwig Wittgenstein mit seiner logischen Sprachanalyse der Radikalste unter den Vieren. Man kann das „Unsagbare“ nicht sagen. Der Kulturphilosoph Ernst Cassirer mit seiner „Philosophie der symbolischen Formen“ und Walter Benjamin, die prekäre Denkerexistenz mit seinen erkenntnistheoretischen Erkundungen, formten ganz entscheidend die letzte große Epoche der deutschen Geistesgeschichte. Lesen ist Freude am Denken.





Platz für deine Fragen.

Zum Beispiel beim Beratungsgespräch.

Was sind deine Anliegen?
Reden wir drüber.

Eine gute Bank versteht die Wünsche und Möglichkeiten ihrer Kunden, sieht die persönliche Situation ganzheitlich und berät mit Weitblick. Egal ob es sich dabei um die eigene Absicherung handelt, um eine Investition oder das optimale Sparprogramm. Reden wir drüber. www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank